

Daube, Carl Heinz

**Working Paper**

## Dritte Welle Covid-19 - Auswirkungen der Pandemie auf Finanzmärkte und ausgewählte Bereiche der Wirtschaft

*Suggested Citation:* Daube, Carl Heinz (2021) : Dritte Welle Covid-19 - Auswirkungen der Pandemie auf Finanzmärkte und ausgewählte Bereiche der Wirtschaft, ZBW - Leibniz Information Centre for Economics, Kiel, Hamburg

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/232979>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Carl Heinz Daube<sup>1</sup>

## **Dritte Welle Covid-19 - Auswirkungen der Pandemie auf Finanzmärkte und ausgewählte Bereiche der Wirtschaft**

### **Zusammenfassung**

Die Pandemie, hervorgerufen durch Covid-19, hat seit Anfang 2020 die ganze Welt erfasst. Das tatsächliche Ausmaß der dadurch verursachten wirtschaftlichen und sozialen Verwerfungen sind noch nicht abschätzbar. In diesem Working-Paper wird ein Versuch unternommen, Covid-19 Zahlen der Entwicklung an den Finanzmärkten und der Realwirtschaft gegenüber zu stellen und zu analysieren, wo es bereits zu massiven Auswirkungen gekommen ist und wo diese mit zeitlicher Verzögerung noch kommen könnten.

### **Abstract**

The pandemic, caused by Covid-19, has hit the whole world since the beginning of 2020. The current extent of the resulting economic and social upheaval cannot yet be estimated. In this working paper, an attempt to compare Covid-19 figures with the development on the financial markets and the real economy is made. We try to analyse whether significant effects have already occurred and where these could still come with a time lags.

---

<sup>1</sup> *Dr. Carl Heinz Daube, Professor für Finanzierung und ProRektor Forschung an der NBS Northern Business School - University of Applied Sciences, lehrt und forscht am IUCF Institut für Unternehmensrechnung, Controlling und Finanzmanagement. Er ist außerdem Partner bei MGRP Management Group Dr. Röser & Partner. Der Autor dankt Herr Jan Bröcker, studentische Hilfskraft am IUCF, für die freundliche Unterstützung.*

## Einführung

Bisher sind weltweit fast 140 Mio. Menschen von Covid-19<sup>2</sup> infiziert worden und die Pandemie hat rd. 3 Mio. Tote gefordert.<sup>3</sup> Über die menschlichen Schicksale hinaus erleidet die Wirtschaft erheblich Einbußen, was wiederum die Situation vieler Menschen zusätzlich belastet und teilweise zu erheblichen Existenzängsten führt.<sup>4</sup>

Im März 2020 - also kurz nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie - kam es weltweit zu erheblichen Kurseinbrüchen an den internationalen Finanzmärkten.<sup>5</sup> Während die Realwirtschaft nach wie vor unter erheblichen Einbußen leidet,<sup>6</sup> haben sich die Aktienmärkte weltweit relativ schnell wieder erholt und teilweise sogar neue historische Höchststände erreicht.<sup>7</sup>

Von daher erscheint es interessant zu sein, nach über einem Jahr Corona-Pandemie die Entwicklung an ausgewählten Finanzmärkten einigen realwirtschaftlichen Zeitreihen gegenüber zu stellen und näher zu analysieren. Dazu werden Arbeitsmarktdaten, Insolvenzen und Auftragseingänge herangezogen. Dies geschieht hier auf Deutschland bezogen. Die Finanzmärkte nehmen die Entwicklung der Realwirtschaft oftmals um viele Monate voraus.<sup>8</sup> Die Klammerfunktion über alles stellen die täglichen Zahlen der Neu-Infektionen in Deutschland dar.

---

<sup>2</sup> In diesem Text wird in Anlehnung an die WHO durchgängig Covid-19 verwendet.

<sup>3</sup> vgl. <https://covid19.who.int> 15.04.2021.

<sup>4</sup> vgl. [https://www.deutschlandfunk.de/coronakrise-die-existenzangst-vieler-menschen-wird-immer.694.de.html?dram:article\\_id=475886](https://www.deutschlandfunk.de/coronakrise-die-existenzangst-vieler-menschen-wird-immer.694.de.html?dram:article_id=475886) 09.04.2021.

<sup>5</sup> vgl. Daube (2020) : Ein weiterer schwarzer Montag, <http://hdl.handle.net/10419/214880>.

<sup>6</sup> vgl. <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/konjunktur-und-wachstum.html> 09.04.2021.

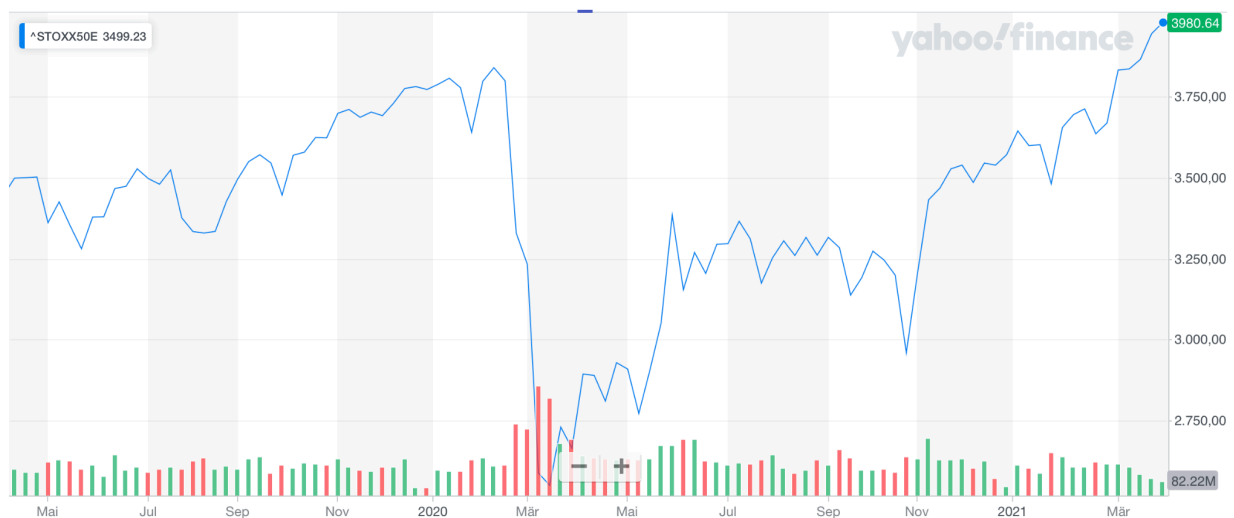
<sup>7</sup> vgl. <https://www.boerse.de/nachrichten/Dax-mit-neuem-All-Time-High/31966991> 09.04.2021.

<sup>8</sup> vgl. <http://www.wirtschaftslexikon.co/d/eskomptieren/eskomptieren.htm> 09.04.2021.

## Ausgewählte Entwicklungen an den internationale Finanzmärkten

### EUROSTOXX50

Stellvertretend für die Aktienkursentwicklung in Europa wird der EUROSTOXX50 herangezogen. Dieser Index umfasst die 50 größten Werte der Eurozone.<sup>9</sup>



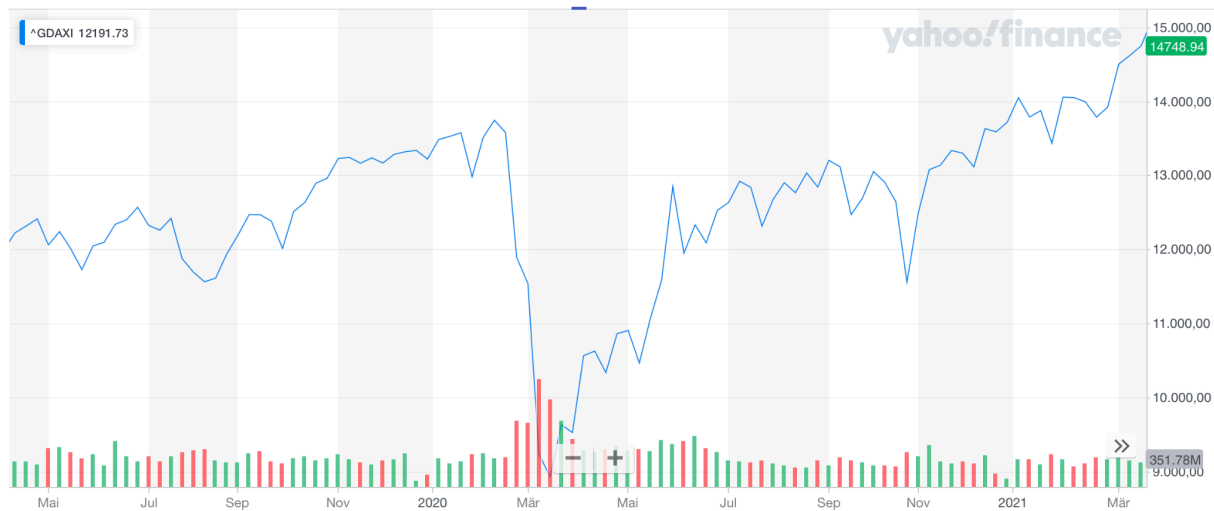
<https://de.finance.yahoo.com/quote/%5ESTOXX50E/chart?p=%5ESTOXX50E#> 09.04.2021

Ein Teil des Kurseinbruchs vom März 2020 beim EUROSTOXX50 wurde innerhalb weniger Monate wieder gut gemacht. Im Herbst 2020 gab es erneut einen kurzen und begrenzten Kursrückgang. Seitdem befindet sich der EUROSTOXX50 in einem ungebrochenen Aufwärtstrend und liegt im April 2021 etwas über dem Niveau vor dem Kurseinbruch im März 2020.

<sup>9</sup> vgl. [https://www.finanzen.net/index/euro\\_stoxx\\_50/werte](https://www.finanzen.net/index/euro_stoxx_50/werte) 09.04.2021.

## Deutscher Aktienindex DAX

Der Deutsche Aktienindex DAX enthält gegenwärtig die 30 großen und liquidesten deutschen Aktiengesellschaften.<sup>10</sup>



<https://de.finance.yahoo.com/quote/%5EGDAXI/> 09.04.2021

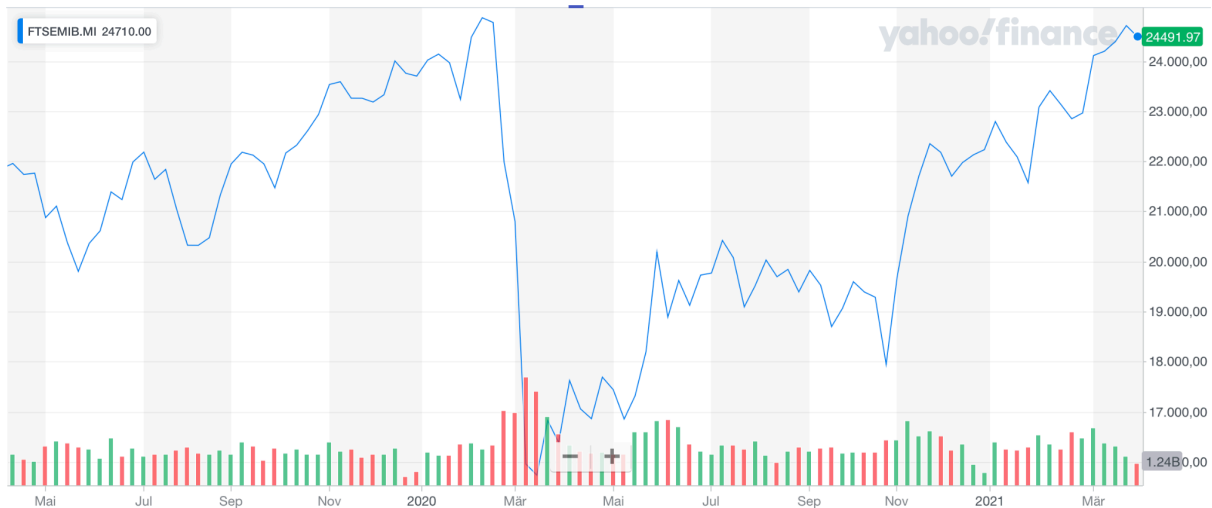
Der DAX erholte sich nach seinem Einbruch im März 2020 recht schnell und lag bereits im Juli 2020 fast wieder auf dem Niveau vor dem Kurseinbruch im März. Auch der DAX blieb nicht von einem kurzen und begrenzten Rückgang im Herbst 2020 verschont. Gleichwohl begann danach ein Kursanstieg, der den DAX bis April 2021 zu immer neuen historischen Höchstständen führte.<sup>11</sup> Gegenwärtig liegt der Index mehr als 1.000 Punkte über seinem Niveau vor dem Kurseinbruch im März 2020.

<sup>10</sup> vgl. <https://deutsche-boerse.com/dbg-de/media/deutsche-boerse-spotlights/spotlight/DAX-Index-Benchmark-und-Barometer-f-r-die-deutsche-Wirtschaft-148654> 09.04.2021.

<sup>11</sup> vgl. <https://www.faz.net/aktuell/finanzen/dax-hat-seit-corona-tief-im-maerz-2020-70-prozent-zugelegt-17225015.html> ,24.03.2021

## Financial Times Stock Exchange Milano Italia Borsa FTSE MIB

Im FTSE MIB werden die 40 wichtigsten börsennotierten Unternehmen aus Italien abgebildet.<sup>12</sup> Italien war dasjenige europäische Land, das Anfang 2020 am heftigsten von Covid-19 betroffen war.<sup>13</sup>



<https://de.finance.yahoo.com/quote/FTSEMIB.MI/> 09.04.2021

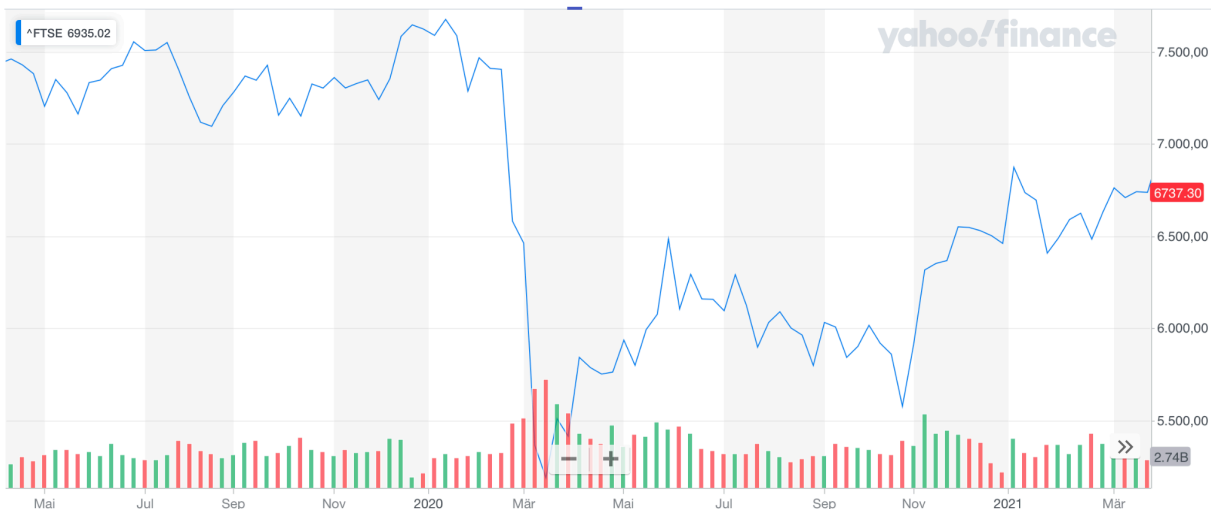
Der Absturz im März 2020 war dramatisch, der Indexstand halbierte sich. Die Kurserholung über den Sommer 2020 fiel wesentlich geringer aus als etwa beim EUROSTOXX50 oder beim DAX; so wurde nur gut die Hälfte des Kursverlustes in den nächsten Monaten wieder aufgeholt. Gleichwohl zog auch die Börse in Mailand im Herbst 2020 weiter an und erreichte im April 2021 in etwa das Niveau von vor dem Kurseinbruch im März 2020.

<sup>12</sup> vgl. <https://www.boerse.de/indizes/FTSE-MIB/IT0003465736> 09.04.2021.

<sup>13</sup> vgl. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1101075/umfrage/entwicklung-der-fallzahlen-des-coronavirus-in-italien/> 09.04.2021.

## Financial Times Stock Exchange FTSE

Der FTSE umfasst 100 börsennotierte Unternehmen aus dem Vereinigten Königreich und repräsentiert gut 80 % der Marktkapitalisierung der Londoner Börse.<sup>14</sup> Die Entwicklung in England unterscheidet sich allerdings von den bisher betrachteten Indizes.



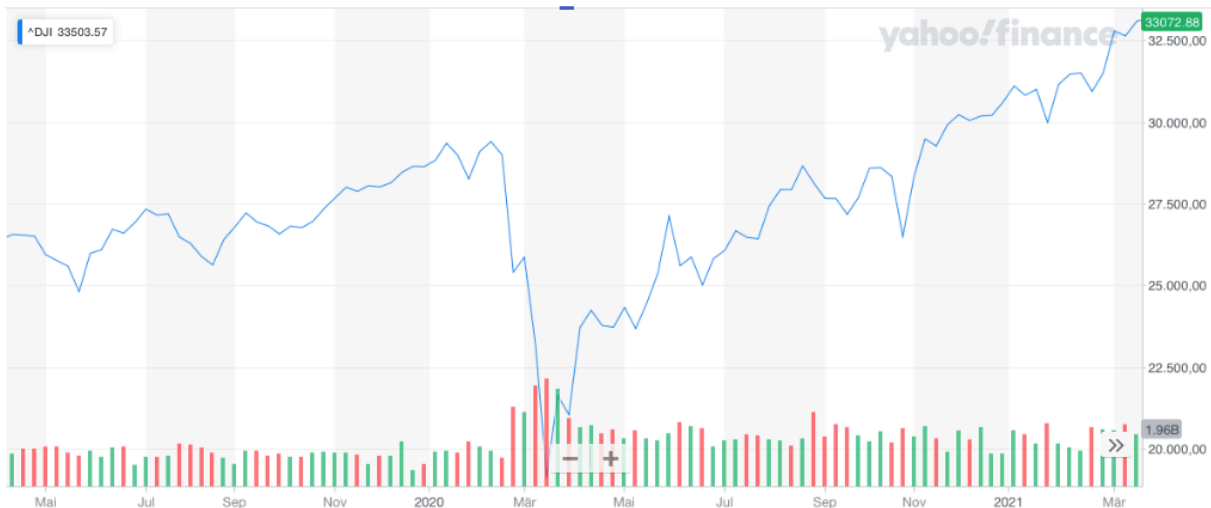
<https://de.finance.yahoo.com/quote/%5EFTSE/> 09.04.2021

Zunächst fällt auf, dass sich der FTSE bereits vor dem Kurseinbruch im März 2020 auf einem hohem Niveau in einer Seitwärtsbewegung befand. Ein Grund dafür könnte eine gewisse Brexit-Euphorie gewesen sein. Nach dem Kurseinbruch im März 2020 erholte sich der FTSE vergleichsweise mäßig und trat Ende Mai / Anfang Juni in einen Abwärtstrend ein; daher war der Kurseinbruch im Herbst 2020 auch viel geringer als bei den anderen Indizes. Gleiches gilt für die Erholung. Im Gegensatz zu den bisher betrachteten Indizes konnte der FTSE sein Niveau von vor dem Kurseinbruch im März 2020 nicht wieder erreichen - im Gegenteil: der Index befindet sich gegenwärtig gut 1.000 Punkte unterhalb dem Niveau vom März 2020.

<sup>14</sup> vgl. [https://www.finanzen.net/index/ftse\\_100](https://www.finanzen.net/index/ftse_100) 09.04.2021.

## Dow Jones Industrial Average DJIA

Der DJIA repräsentiert die 30 größten US-amerikanischen Unternehmen.<sup>15</sup> Der Verlauf des DJIA unterscheidet sich von den bisher betrachteten Indizes - trotz (oder vielleicht gerade wegen) Covid-19 und Wahlkampf.



<https://de.finance.yahoo.com/quote/%5EDJI/> 09.04.2021

Der DJIA befand sich bereits vor dem Kurseinbruch im März 2020 in einem langanhaltenden Aufwärtstrend. Dieser wurde durch den Kurseinbruch im März 2020 unterbrochen. Der Index nahm aber danach die Aufwärtsentwicklung zügig wieder auf, es gab auch keinen kurzen Einbruch im Herbst 2020. Der DJIA befindet sich seit dem in einem ungebrochenen Aufwärtstrend, der ihn bis April 2021 zu immer neuen historischen Höchstständen trug. Das ist aus zwei Gründen bemerkenswert. Die USA sind eines der Länder weltweit, die von Covid-19 am härtesten getroffen wurden.<sup>16</sup> Zudem befand sich das Land über einen langen Zeitraum im Wahlkampfmodus.<sup>17</sup>

<sup>15</sup> vgl. <https://www.wallstreet-online.de/indizes/dowjones/enthaltenewerte> 09.04.2021.

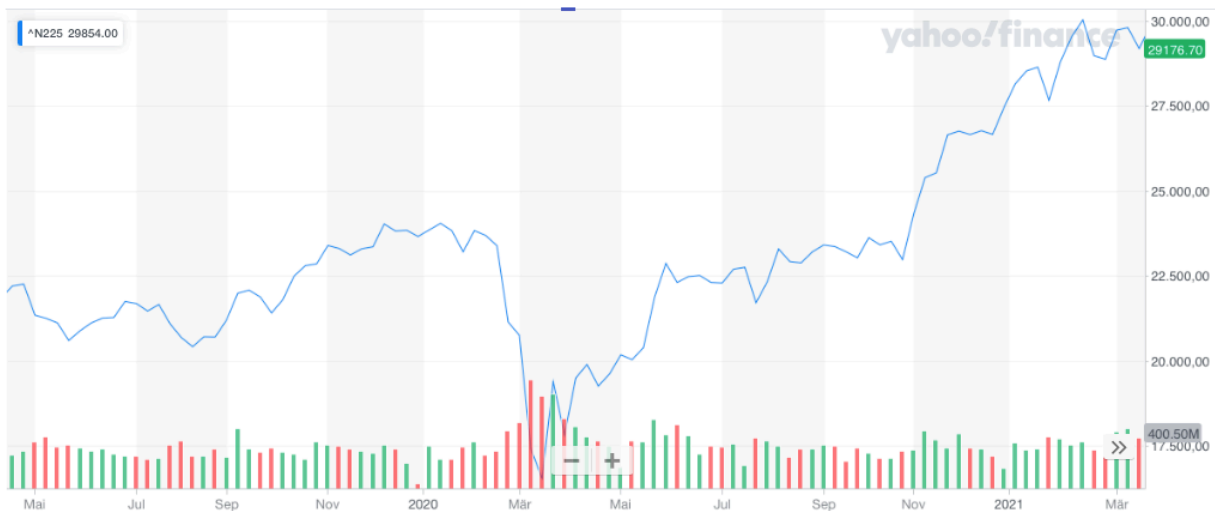
<sup>16</sup> vgl. <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/117404/USA-Uebersterblichkeit-uebertrifft-Zahl-der-gemeldeten-Todesfaelle-an-COVID-19> 09.04.2021.

<sup>17</sup> vgl. <https://www.nzz.ch/international/wahlen-in-den-usa-trump-und-biden-im-duell-um-das-weisse-haus-ld.1561833?reduced=true> 09.04.2021.



## NIKKEI

Der NIKKEI ist der Börsenindex von Japan, er umfasst die 225 größten japanischen Unternehmen.<sup>18</sup> Das Bild in Japan ähnelt weit mehr dem Bild in den USA als dem in Europa.



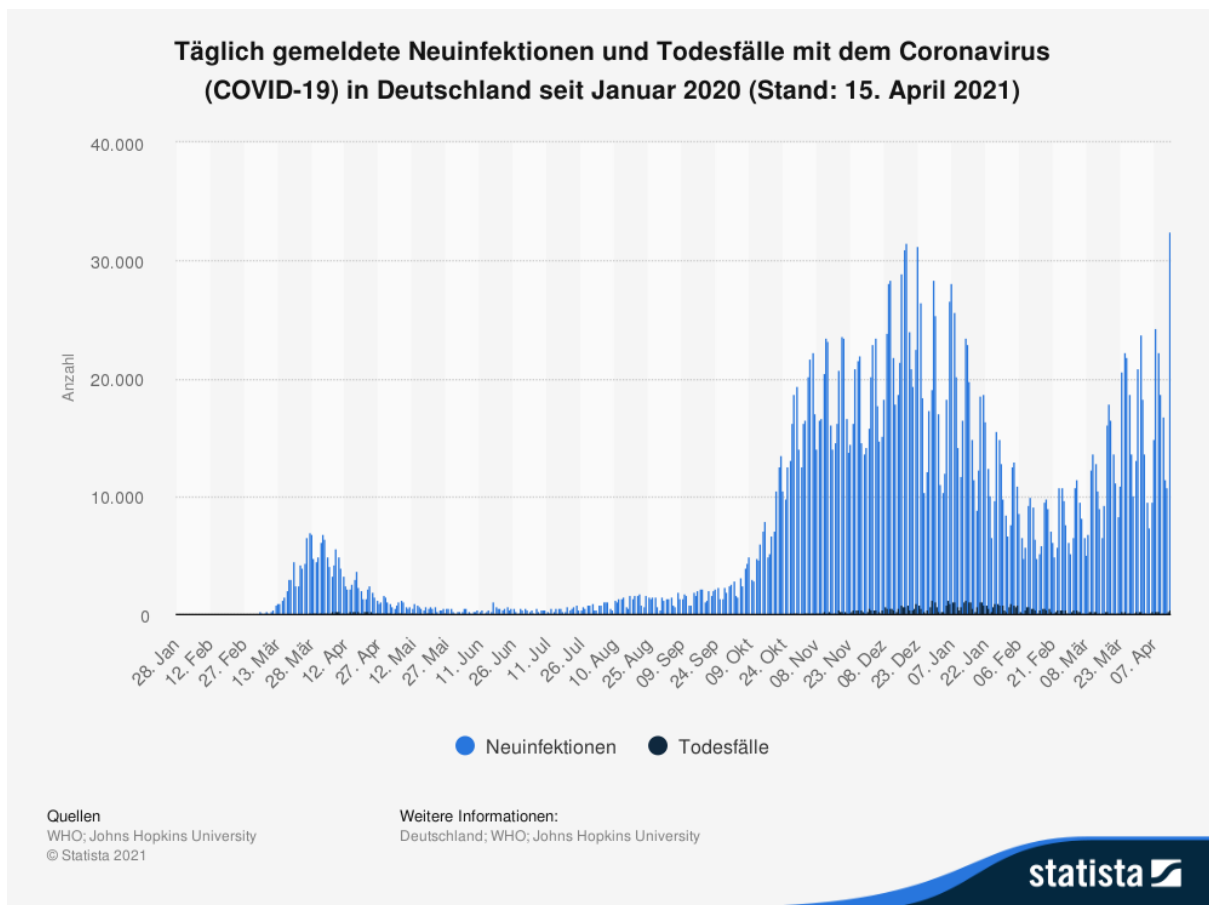
<https://de.finance.yahoo.com/quote/%5EN225/> 09.04.2021

Der NIKKEI befand sich vor dem Kurseinbruch im März 2020 in einer Seitwärtsbewegung. Der Kurseinbruch fiel vergleichsweise moderat aus. Danach startet der NIKKEI durch und legte eine beachtliche Entwicklung hin; einen kurzen Rückgang im Herbst - wie etwa in Europa - gab es nicht. Der NIKKEI stieg seit März 2020 um rd. 13.000 Punkte.

Zusammenfassend lässt sich an dieser Stelle konstatieren, dass die internationalen Finanzmärkte durch Covid-19 nicht gelitten haben - im Gegenteil: Es wurden vielerorts neue historische Höchststände erreicht. Wieder einmal scheinen sich die internationalen Finanzmärkte von der Realwirtschaft entkoppelt zu haben. Wie passt das zu der hohen Zahl von Infizierten und Toten?

<sup>18</sup> vgl. [https://www.finanzen.net/index/nikkei\\_225](https://www.finanzen.net/index/nikkei_225) 09.04.2021.

## Corona-Zahlen



<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1100739/umfrage/entwicklung-der-taeglichen-fallzahl-des-coronavirus-in-deutschland/> 15.04.2021

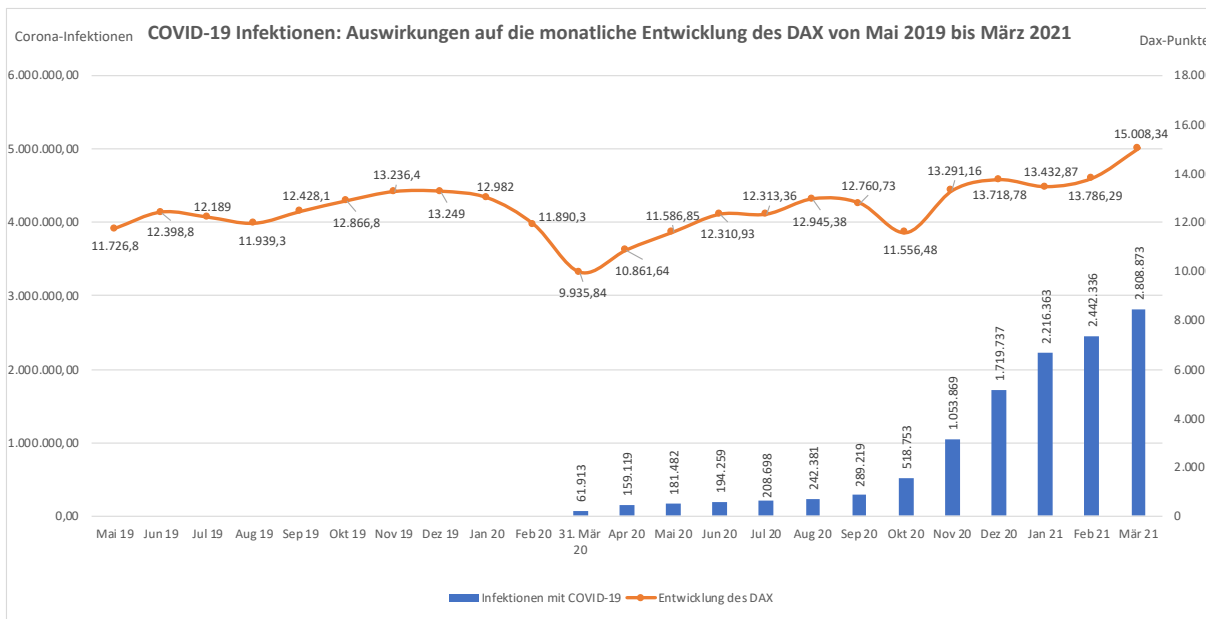
Betrachtet man die Daten aus der obigen Abbildung nüchtern, so ist unschwer zu erkennen, dass sich Deutschland gegenwärtig in der dritten Welle befinden. Schon die zweite Welle hat die erste hinsichtlich ihrer Amplituden signifikant überstiegen. Wirklich überraschend kam das alles nicht. Wissenschaftler hatten genau das im Mai/Juni 2020 prognostiziert.<sup>19</sup> Die Verantwortlichen in Berlin und Brüssel hätten daher die Sommermonate nutzen können, um eine Anzahl von Maßnahmenplänen zu erstellen. Passende Tools z.B. aus dem Projektmanagement gibt es mehr als genug.<sup>20</sup> Die Frage, warum nichts davon eingesetzt worden ist, müssen die Verantwortlichen beantworten, und ist nicht Gegenstand dieses Working-Papers. Es überrascht auch nicht wirklich,

<sup>19</sup> vgl. <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/coronavirus-zweite-welle-wendtner-100.html> 07.04.2021. <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/virologe-drosten-weshalb-eine-zweite-corona-infektionswelle-droht-16733977.html> 07.04.2021.

<sup>20</sup> vgl. z.B. Litke (2004), Projektmanagement - Handbuch für die Praxis. Schwarze (2014), Projektmanagement mit Netzplantechnik. Borrmann et al. Hrsg. (2021), Building Information Modeling.

dass es inzwischen zu einer Anzahl von Mutationen des ursprünglichen SARS-CoV-2 Virus gekommen ist - auch davor hatten Wissenschaftler im Sommer 2020 gewarnt.<sup>21</sup> Gleichwohl bleibt die Frage unbeantwortet, warum angesichts der belastbaren Prognosen aus dem Frühjahr und Sommer 2020 nicht energisch und konsequent gehandelt worden ist.<sup>22</sup>

Betrachte man die Entwicklung des DAX seit Mai 2019 und trägt die Zahl der Covid-19 Infektionen seit März 2020 dazu ab, so erhält man folgendes Bild.



eigene Darstellung

Es ist zu konstatieren, dass die steigenden Infektionszahlen der Kursentwicklung keinen Abbruch getan haben. Was auf den ersten Blick verwundern mag, ist auf den zweiten gut nachvollziehbar. Wie bereits oben erwähnt, werden an den Börsen Erwartungen auf künftige Entwicklungen bewertet und gehandelt. Für die aktuelle Kursentwicklung ist daher weniger die heutige Informationslage, die das hier und jetzt widerspiegelt von besonderer Bedeutung als vielmehr, welche Erwartungen hinsichtlich Inflation, Wirtschaftswachstum, Beschäftigungslage, etc. gehegt

<sup>21</sup> vgl. [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Steckbrief.html;jsessionid=BB27A50C0BA37007BB1204A5C30985D1.internet072?nn=13490888#doc13776792bodyText1](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html;jsessionid=BB27A50C0BA37007BB1204A5C30985D1.internet072?nn=13490888#doc13776792bodyText1) 05.04.2021.

<sup>22</sup> Mögliche Antworten auf diese Frage findet man z.B. bei Freibe / Gürtler (2018), Clusterfuck.

werden. Und die Prognosen für 2021 und 2022 vom Sachverständigenrat zur Begutachtung der wirtschaftlichen Entwicklung sehen gegeben die Umstände gut aus.<sup>23</sup>

#### Wirtschaftliche Eckdaten für Deutschland

	Einheit	2019	2020	2021 <sup>1</sup>	2022 <sup>1</sup>
Bruttoinlandsprodukt <sup>2,3</sup>	Wachstum in %	0,6	- 4,9	3,1	4,0
Bruttoinlandsprodukt, kalenderbereinigt <sup>2,3</sup>	Wachstum in %	0,6	- 5,3	3,1	4,1
Leistungsbilanzsaldo <sup>4</sup>	%	7,1	7,1	7,9	6,0
Erwerbstätige	Tausend	45 269	44 782	44 744	45 179
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Tausend	33 518	33 578	33 767	34 245
Registriert Arbeitslose	Tausend	2 267	2 695	2 682	2 429
Arbeitslosenquote <sup>5</sup>	%	5,0	5,9	5,9	5,3
Verbraucherpreise <sup>3</sup>	Wachstum in %	1,4	0,5	2,1	1,9
Finanzierungssaldo des Staates <sup>6</sup>	%	1,5	- 4,2	- 4,1	- 1,5

1 - Prognose des Sachverständigenrates. 2 - Preisbereinigt. 3 - Veränderung zum Vorjahr. 4 - In Relation zum nominalen BIP. 5 - Registriert Arbeitslose in Relation zu allen zivilen Erwerbspersonen. 6 - In Relation zum nominalen BIP; Gebietskörperschaften und Sozialversicherung in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 21-172

Auch die Bundesregierung kommt in ihrer Jahresprojektion 2021 zu ähnlich guten Zahlen.<sup>24</sup> Im Übrigen scheinen auch keine grauen Wolken am Inflationshimmel aufzuziehen.<sup>25</sup>

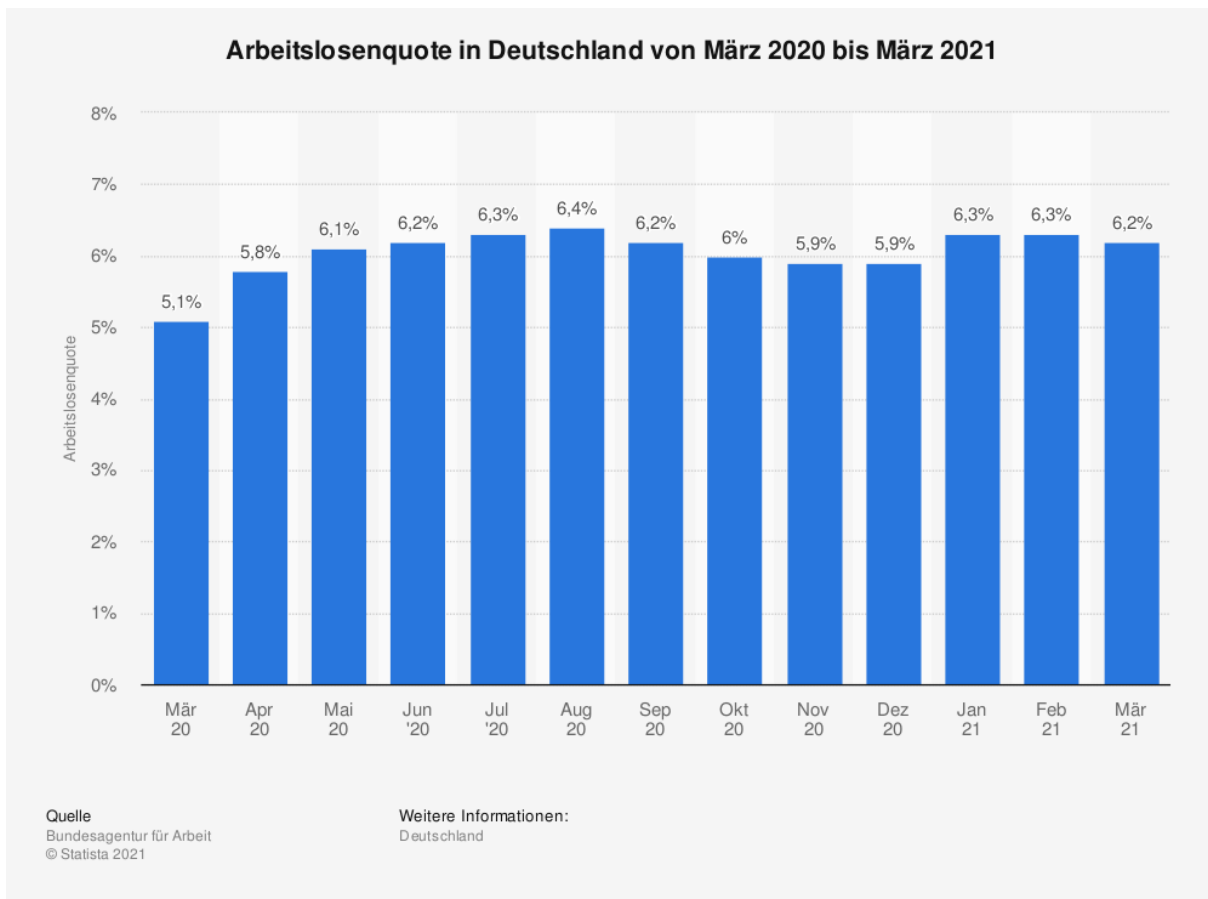
<sup>23</sup> vgl. <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/konjunkturprognose-2021.html> 09.04.2021.

<sup>24</sup> vgl. <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-der-Bundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-jahresprojektion-2021.html> 09.04.2021.

<sup>25</sup> vgl. <https://www.ecb.europa.eu/press/pressconf/2021/html/ecb.is210311~d368d7151a.en.html> 09.04.2021.

## Arbeitsmarkt

Betrachtet man als nächstes die Auswirkungen von Covid-19 auf den Arbeitsmarkt, so fällt auf, dass sich die Arbeitslosenquote nicht nennenswert verändert hat, wie der nachstehenden Abbildung zu entnehmen ist.



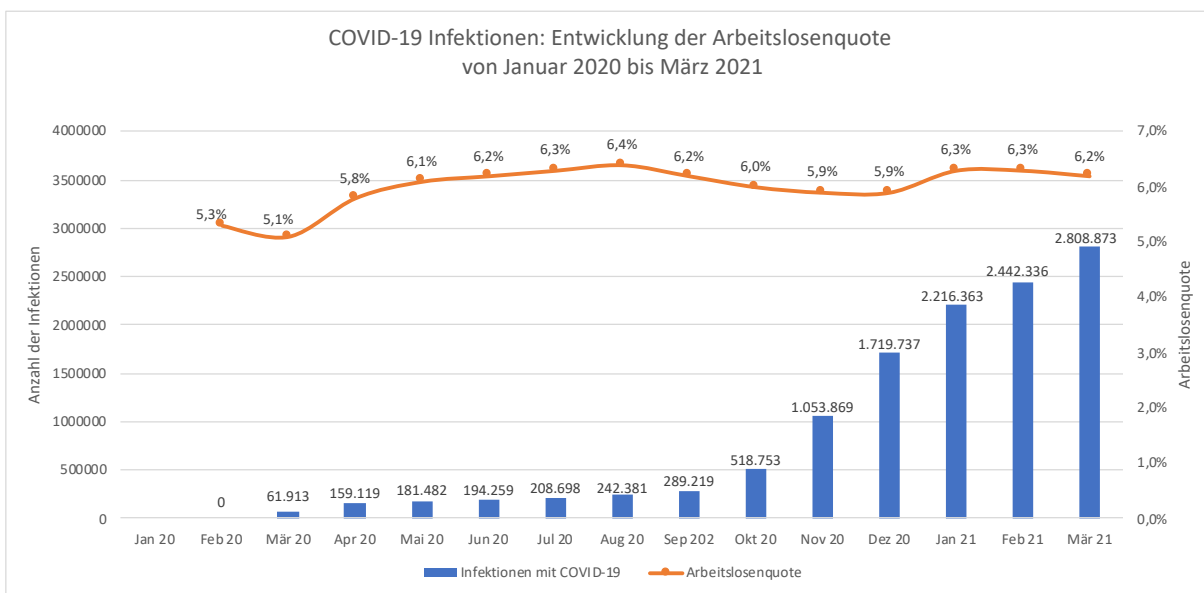
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1239/umfrage/aktuelle-arbeitslosenquote-in-deutschland-monatsdurchschnittswerte/> 09.04.2021.

In der Tat gab es 2020 von März bis April einen Anstieg von gut 1 % Punkt; anschließend verharrte die Arbeitslosenquote mehr oder wenig auf diesem Niveau. Der Grund dafür war und ist primär, dass die Bundesregierung sofort ein Bündel von Maßnahmen ergriffen hat, um die Auswirkungen von Covid-19 auf den Arbeitsmarkt und die Wirtschaft insgesamt abzufedern.<sup>26</sup> In

<sup>26</sup> vgl. Becker (2020), Staatliche Förderung in Zeiten des Corona-Virus, <http://hdl.handle.net/10419/214899>.

der Zwischenzeit sind eine Anzahl von Hilfspaketen und Überbrückungshilfen auf den Weg gebracht worden.<sup>27</sup>

So verwundert es auch nicht, dass sich die Arbeitslosenquote auf den ersten Blick völlig unbeeindruckt von den steigenden Infektionszahlen auf ihrem Niveau geblieben ist, wie man der nachstehenden Abbildung entnehmen kann.



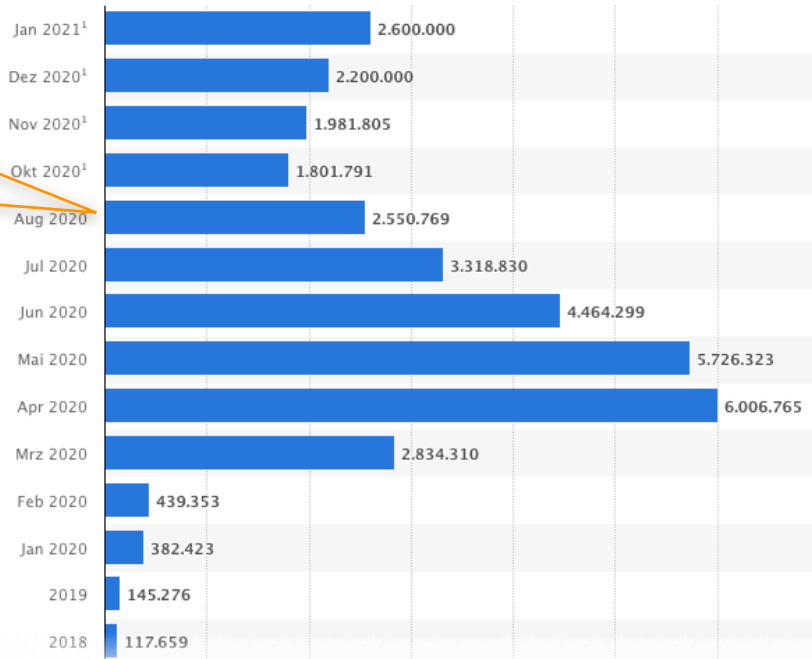
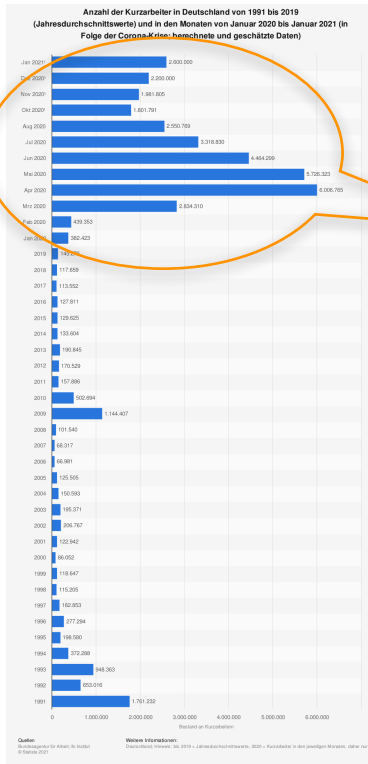
eigene Darstellung

Der Hauptgrund dafür, warum die Arbeitslosenquote nicht nennenswert gestiegen ist, dürfte in der sofortigen Einrichtung der Kurzarbeitergeldes im März 2020 liegen.<sup>28</sup> Der Umfang des gewährten Kurzarbeitergeldes war noch nie so hoch wie seit Ausbruch der Corona-Krise. In der nachstehenden Abbildung ist die Anzahl Personen in Kurzarbeit seit 1991 auf Jahresbasis dargestellt. Für den Zeitraum ein Januar 2020 auf Monatsbasis, der Covid-19-Effekt ist unübersehbar.

<sup>27</sup> vgl. <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Schlaglichter/Corona-Schutzschild/2021-01-19-ueberbrueckungshilfe-verbessert.html>; <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2021/03/20210401-ueberbrueckungshilfe-3.html> 07.04.2021.

<sup>28</sup> vgl. <https://www.zeit.de/wirtschaft/2020-12/corona-hilfen-2020-kurzarbeit-soforthilfen-ueberbrueckungshilfen-bilanz> 07.04.2021. Zum volkswirtschaftlichen Nutzen von Kurzarbeitergeld vgl. <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/das-ifw-in-den-medien/2020/09/rettet-kurzarbeit-wirklich-jobs/> oder auch <https://www.ifo.de/publikationen/2021/aufsatz-zeitschrift/die-post-covid-19-wirtschaft-welche-unerwarteten-spuren> 14.04.2021.

## Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit in Deutschland im Jahresdurchschnitt von 1992 bis 2021



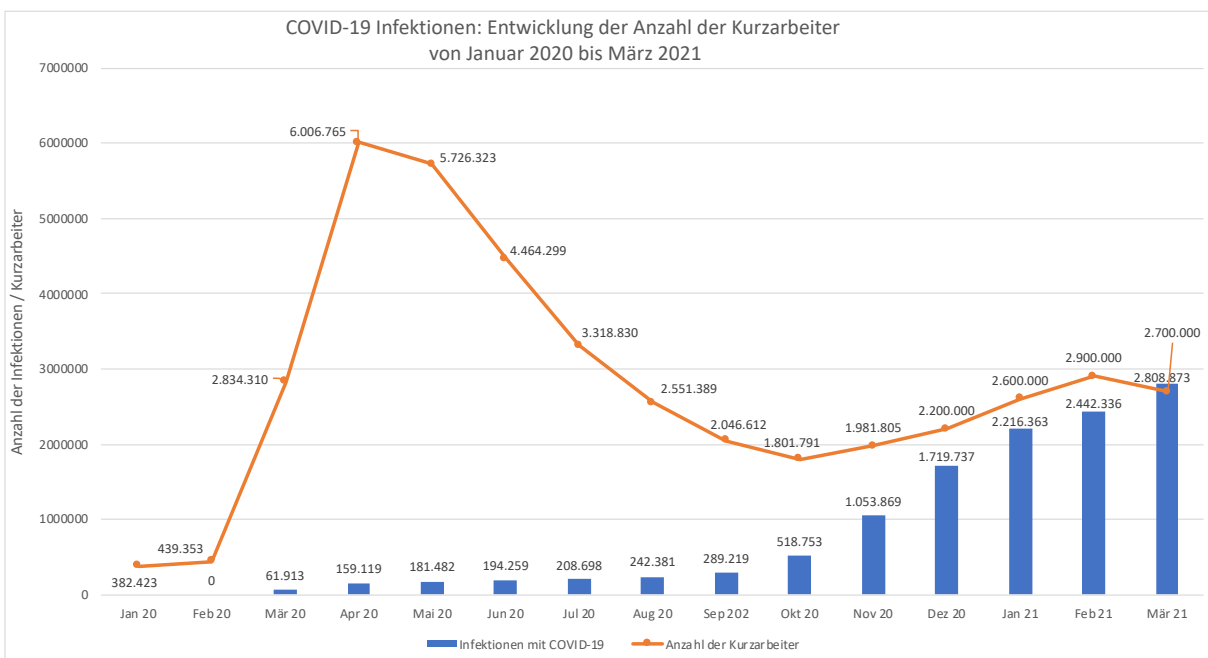
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/154744/umfrage/anzahl-der-kurzarbeit-anbietenden-betriebe-in-deutschland-seit-1991/> 09.04.2021

Die Einführung des Kurzarbeitergeldes hatte sich bereits in der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise vor einem Jahrzehnt bewährt.<sup>29</sup> Durch die Kurzarbeit sollen die Arbeitskräfte den Unternehmen erhalten bleiben und bei Anspringen der Konjunktur sofort wieder an ihre Arbeitsplätze zurückkehren können<sup>30</sup>. Dadurch tauchen sie nicht in der Arbeitslosenstatistik auf, beziehen kein Arbeitslosengeld und bleiben mit ihren Unternehmen verbunden. Voraussetzung ist allerdings, dass die Konjunktur auch wirklich wieder anspringt und die Arbeitskräfte, die in Kurzarbeit sind, wieder benötigt werden. Das ist möglicherweise nicht immer gegeben, denn es setzt voraus, dass die betreffenden Unternehmen die Krise überleben. Darauf wird weiter unten bei der Betrachtung der Insolvenzen zurückzukommen sein.

<sup>29</sup> vgl. <http://doku.iab.de/kurzber/2009/kb1409.pdf> 06.04.2021.

<sup>30</sup> vgl. Eichhorst / Marx(2009). Kurzarbeit: Sinnvoller Konjunkturpuffer oder verlängertes Arbeitslosengeld? <http://hdl.handle.net/10419/91840> 05.04.2021.

Betrachtet man nachstehende Abbildung, die Covid-19, AL-Quote und Kurzarbeit darstellt, so fällt auf, dass der Höchststand der Menschen in Kurzarbeit gleich mit Ausbruch der ersten Welle im April 2020 erreicht wurde. Anschließend ging die Zahl der Kurzarbeit wieder zurück, um nach einer Talsohle mit Beginn der zweiten Welle im Herbst 2020 wieder anzusteigen. Das gegenwärtige Niveau liegt gleichwohl noch deutlich bei weniger als der Hälfte des Wertes von April 2020. Ein plausibler Grund könnte darin liegen, dass inzwischen viele Unternehmen ihre Belegschaft wieder in größerem Maße einsetzt, allerdings nicht Vorort im Unternehmen, sondern viele arbeiten im Home Office.

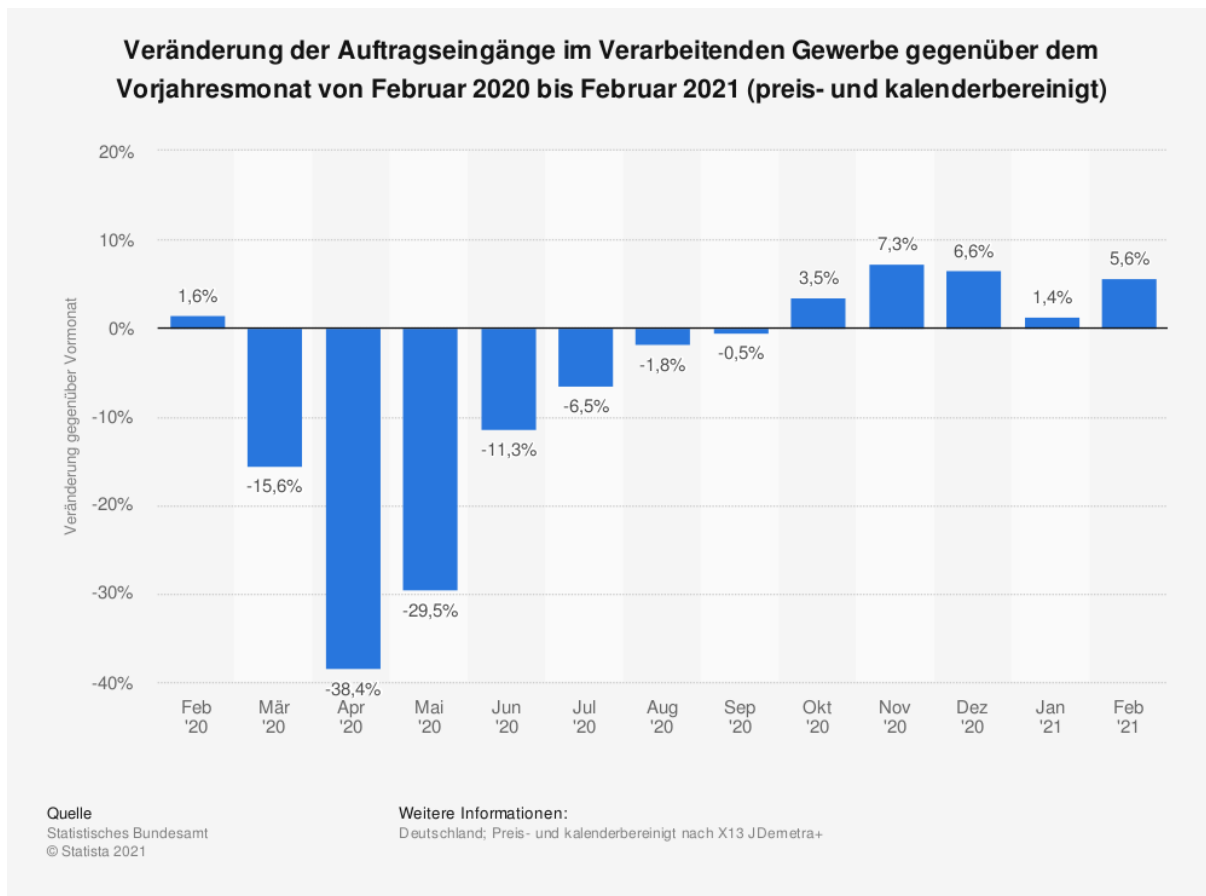


eigene Darstellung



## Auftragseingänge

Die Veränderung bei den Auftragseingängen ist ein Frühindikator für die weitere wirtschaftliche Entwicklung.<sup>31</sup> Wie der nachstehenden Abbildung zu entnehmen ist, weisen die Auftragseingänge wieder positive Veränderungen auf, d.h die Auftragseingänge steigen.



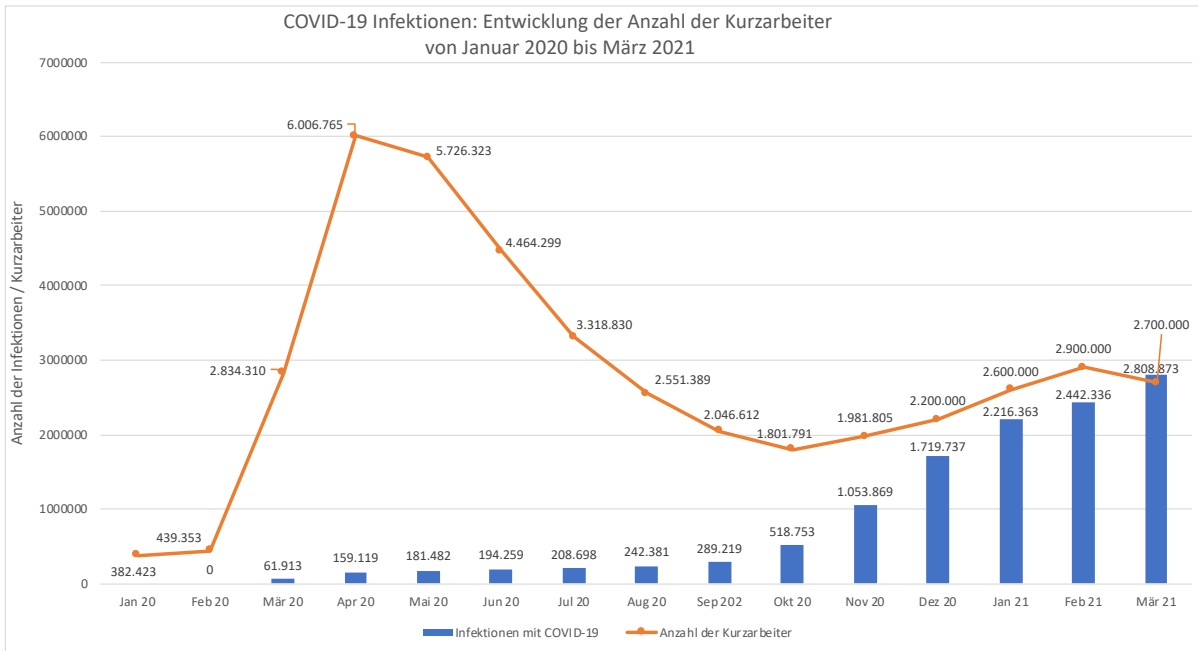
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1020669/umfrage/veraenderung-der-auftragseingaenge-im-verarbeitenden-gewerbe/> 09.04.2021

Verkürzt ausgedrückt, ist der Auftragseingang von heute die Produktion von morgen und der Umsatzerlös von übermorgen. Von daher könnte man die Entwicklung der Auftragseingänge auch als ein Beleg für die oben präsentierten Wirtschaftsprognosen heranziehen. Die Entwicklung der Auftragseingänge erweist sich oftmals als Stütze der Konjunktur.<sup>32</sup> In der nachstehenden Abbildung ist zu sehen, dass es trotz steigender Covid-19 Infektionszahlen zu positiven

<sup>31</sup> vgl. <https://www.bwl-lexikon.de/wiki/konjunkturindikatoren/> 09.04.2021.

<sup>32</sup> vgl. [https://www.bmwi.de/SiteGlobals/BMWI/Forms/Suche/DE/Servicesuche\\_Formular.html?ressourcelid=180050&input\\_=2305118&pageLocale=de&selectSort=score+desc&templateQueryStringListen=Entwicklung+der+Auftragseingänge+im+Verarbeitenden+Gewerbe+](https://www.bmwi.de/SiteGlobals/BMWI/Forms/Suche/DE/Servicesuche_Formular.html?ressourcelid=180050&input_=2305118&pageLocale=de&selectSort=score+desc&templateQueryStringListen=Entwicklung+der+Auftragseingänge+im+Verarbeitenden+Gewerbe+) ,22.03.2021 05.04.2021.

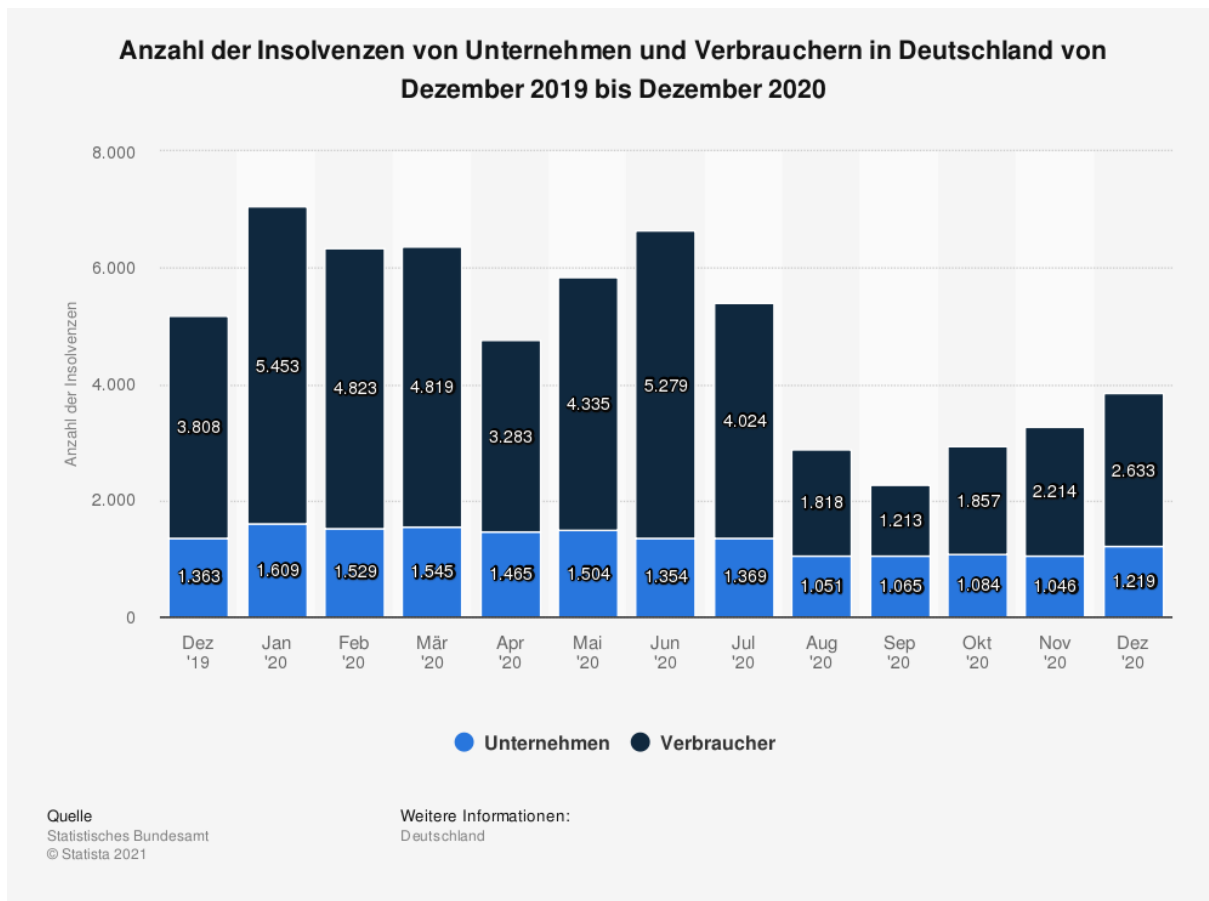
Veränderungen beim Auftragseingang gekommen ist. Das dürfte im Übrigen auch die Aktienkurse beflügelt haben.



eigene Darstellung

## Insolvenzen

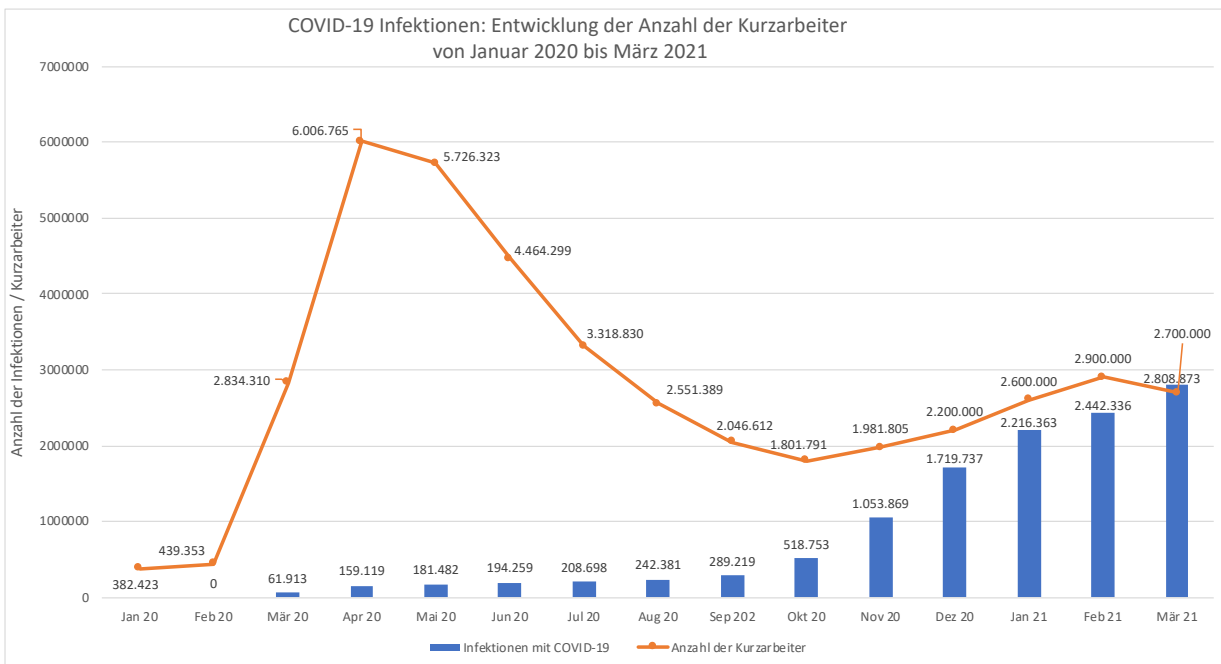
Oftmals lässt sich eine recht enge Korrelation zwischen der wirtschaftlichen Entwicklung und der Zahl der Insolvenzen feststellen; so ist die Zahl der Insolvenzen in Deutschland seit Anfang des neuen Jahrtausends tendenziell rückläufig.<sup>33</sup> Daher sollte man erwarten, dass in einem wirtschaftlichen Abschwung oder gar einer Rezession, die Anzahl der Insolvenzen steigt. Ein Blick auf die Entwicklung seit Ende 2019 zeigt gleichwohl, dass kein Anstieg zu verzeichnen ist - weder bei Unternehmen noch bei Verbrauchern.



<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/70709/umfrage/anzahl-der-insolvenzen-in-deutschland-unternehmen-und-verbraucher/> 09.04.2021

<sup>33</sup> vgl. Röhl / Vogt (2016). Unternehmensinsolvenzen - Anhaltender Rückgang bei fortbestehenden regionalen Differenzen.

Die eigentlich zu erwartende Dynamik ist nicht eingetreten, weil die Bundesregierung die gesetzlich vorgeschriebene Insolvenzantragspflicht ausgesetzt hat.<sup>34</sup> Die Regelungen zur Aussetzung der Insolvenzantragspflicht wurden im Laufe der COVID-19-Pandemie an die jeweilige Entwicklung angepasst.<sup>35</sup> Es bleibt abzuwarten, was geschieht, wenn diese Antragspflicht wieder in Kraft gesetzt wird.<sup>36</sup> Ein Zusammenhang zwischen den Covid-19 Infektionszahlen und den Insolvenzen ist folglich bisher auch nicht zu erkennen. Gleichwohl gibt es bereits viele Stimme, die vor „Zombie-Unternehmen“ und „Zombie-Arbeitsplätzen“ warnen.<sup>37</sup>



eigene Darstellung

<sup>34</sup> vgl. Holtmöller (2021), Unternehmensinsolvenzen in Deutschland im Laufe der Corona-Krise.

<sup>35</sup> vgl. [https://www.bmjv.de/DE/Themen/FokusThemen/Corona/Insolvenzantrag/Corona\\_Insolvenzantrag\\_node.html](https://www.bmjv.de/DE/Themen/FokusThemen/Corona/Insolvenzantrag/Corona_Insolvenzantrag_node.html) 10.04.2021.

<sup>36</sup> vgl. <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Weniger-Insolvenzen-als-befuerchtet-article22462694.html> 10.04.2021.

<sup>37</sup> vgl. <https://www.ifo.de/node/58822> oder auch <https://www.iwkoeln.de/studien/iw-kurzberichte/beitrag/klaus-heiner-roehl-droht-eine-zombifizierung-der-deutschen-wirtschaft-495885.html> 15.04.2021

## Zusammenfassung und Ausblick

In diesem Working-Paper wurde ein Versuch unternommen, die Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten, den Covid-19 Zahlen und einige ausgewählte Zeitreihen von Wirtschaftsdaten zu analysieren. Zusammenfassend lässt sich folgendes festhalten.

- Die Entwicklung der Finanzmärkte hat sich auf den ersten Blick von den Zahlen der Pandemie und der Realwirtschaft entfernt. Auf den zweiten Blick dürfte es aber so sein, dass die Finanzmärkte die erwartete deutliche Belebung der wirtschaftlichen Entwicklung mit steigenden Impfungen und einem Rückgang der Infektionszahlen vorweggenommen haben.
- Die Auswirkungen auf die Wirtschaft und vor allem den Arbeitsmarkt sind durch die flankierenden Maßnahmen der Bundesregierung weitgehend abgefedert worden - um den Preis einer noch nie dagewesene Nettokreditaufnahme im Bundeshaushalt.<sup>38</sup> Welche Last sich daraus für nachfolgende Generationen tatsächlich ergibt, wird maßgeblich von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung und der Haushaltsdisziplin abhängen.
- Die positiven Veränderungen bei den Auftragseingängen geben Anlass zur Hoffnung auf eine baldige wirtschaftliche Erholung.
- Aufgrund der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht bleiben gegenwärtig Unternehmen am Markt, die vielleicht keine positive Fortführungsprognose haben. Ob sie wirklich überlebensfähig sind, wird sich erst in vielen Monaten zeigen. Sollte es dann zu einem deutlichen Anstieg der Insolvenzen kommen, könnte sich daraus ein Dominoeffekt auf den Arbeitsmarkt und die Steuereinnahmen ergeben.

Es erscheint reizvoll, weitere wirtschaftlichen Zeitreihen und ihre Korrelation mit den Covid-19 Zahlen zu untersuchen. Darüber hinaus wäre es sicherlich interessant, Vergleiche mit anderen Volkswirtschaften anzustellen.

---

<sup>38</sup> vgl. <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/deutschland-regierung-plant-mit-nettokreditaufnahme-in-hoehe-von-218-milliarden-euro-1.4936493> 10.04.2021.

Es bleibt zu hoffen, dass die Pandemie sich aufgrund steigender Impfungen in Laufe dieses Jahres abschwächen wird. Und es wäre mehr als wünschenswert, wenn sich die Verantwortlichen in Berlin und in den 16 Bundesländern, aber auch in Brüssel auf europäischer Ebene intensiv mit der Frage beschäftigen würden, was künftig besser, koordinierter und vor allem schneller und konsequenter getan werden könnte, wenn die nächste große Katastrophe am Horizont erscheint. Ein Blick in die Bundestagsdrucksache 17/12051 aus dem Jahre 2013 könnte dazu ein Ansatz sein.<sup>39</sup>

---

<sup>39</sup> vgl. <https://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/120/1712051.pdf> 10.04.2021.

## Literaturverzeichnis

### **Becker, Marco (2020)**

Staatliche Förderung in Zeiten des Corona-Virus, Institut für Unternehmensrechnung, Controlling und Finanzmanagement Working Paper, No. 3/2020, Northern Business School, Hamburg, ZBW – Leibniz Information Centre for Economics, Kiel, Hamburg, <http://hdl.handle.net/10419/214899>.

### **Borrmann , André et al.Hrsg. (2021)**

Building Information Modeling. 2., akt. Aufl., Wiesbaden 2021.

### **Daube, Carl Heinz (2020)**

Ein weiterer schwarzer Montag, Institut für Unternehmensrechnung, Controlling und Finanzmanagement Working Paper, No. 1/2020, Northern Business School, Hamburg. ZBW – Leibniz Information Centre for Economics, Kiel, Hamburg, <http://hdl.handle.net/10419/214880>

### **Eichhorst, Werner / Marx, Paul (2009)**

Kurzarbeit: Sinnvoller Konjunkturpuffer oder verlängertes Arbeitslosengeld?, IZA Standpunkte, No. 5, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn, <http://hdl.handle.net/10419/91840>

### **Freibe, Holm /Gürtler; Detlef (2018)**

Clusterfuck. München 2018.

### **Holtmüller, Oliver (2021)**

Unternehmensinsolvenzen in Deutschland im Laufe der Corona-Krise. [https://www.iwh-halle.de/fileadmin/user\\_upload/publications/wirtschaft\\_im\\_wandel/wiwa\\_2021-01\\_insolvenzprognose-corona.pdf](https://www.iwh-halle.de/fileadmin/user_upload/publications/wirtschaft_im_wandel/wiwa_2021-01_insolvenzprognose-corona.pdf) 09.04.2021.

### **Litke, Hans-Dieter (2005)**

Projektmanagement - Handbuch für die Praxis. München 2005.

### **Röhl, Klaus-Heiner / Vogt, Gerit (2016)**

Unternehmensinsolvenzen - Anhaltender Rückgang bei fortbestehenden regionalen Differenzen. [https://www.iwkoeln.de/fileadmin/publikationen/2016/292950/IW-Trends\\_2016-03-02\\_Roehl-Vogt.pdf](https://www.iwkoeln.de/fileadmin/publikationen/2016/292950/IW-Trends_2016-03-02_Roehl-Vogt.pdf)... 01.04.2021.

### **Schwarze, Jochen (2014)**

Projektmanagement mit Netzplantechnik.11., überarb. und erw, Aufl., Herne 2014.